

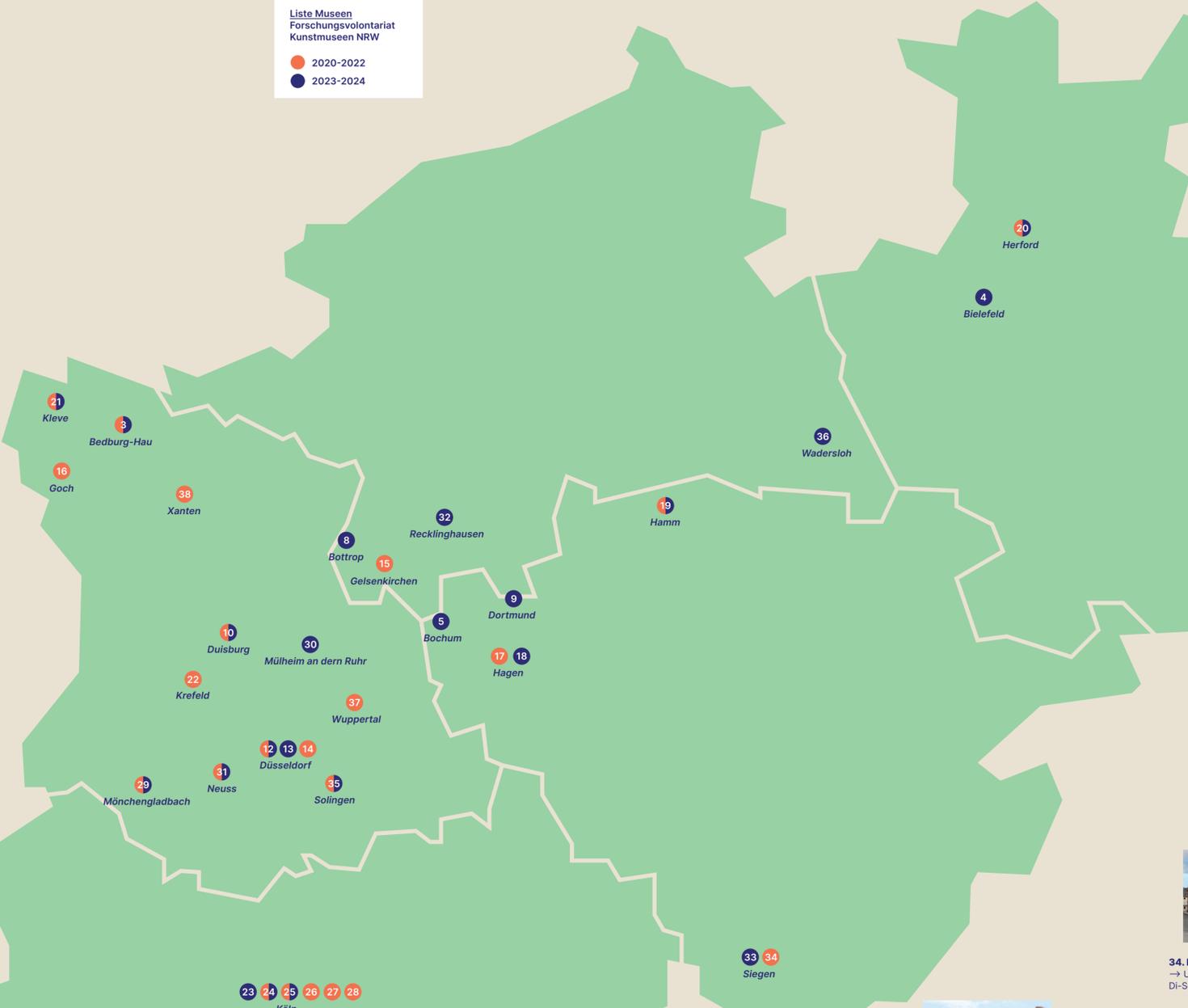


Liste Museen
Forschungsvolontariat
Kunstmuseen NRW

● 2020-2022
● 2023-2024

Forschungsvolontariat Kunstmuseen NRW

2020-2024



1. Ludwig Forum für Internationale Kunst
→ Jülicher Straße 97-109, 52070 Aachen
Di-So 10-17 Uhr, Do 10-20 Uhr
ludwigforum.de



2. Suermondt-Ludwig-Museum
→ Wilhelmstraße 18, 52070 Aachen
Di-So 10-17 Uhr
suermondt-ludwig-museum.de



3. Stiftung Museum Schloss Moyland
→ Am Schloss 4, 47551 Bedburg-Hau
Mo 11-17 Uhr (nur Parkanlage), Di-Fr 11-18 Uhr,
Sa-So 10-18 Uhr
moyland.de



4. Kunsthalle Bielefeld
→ Artur-Ladebeck-Straße 5, 33602 Bielefeld
Di-So 11-18 Uhr, Mi 12-20 Uhr
kunsthalle-bielefeld.de



5. Kunstmuseum Bochum
→ Kortumstraße 147, 44787 Bochum
Di-So 10-17 Uhr, Mi 12-20 Uhr
kunstmuseumbochum.de



6. LVR-LandesMuseum Bonn
→ Colmanstr. 14-16, 53115 Bonn
Di-So 11-18 Uhr
landesmuseum-bonn.lvr.de



7. Kunstmuseum Bonn
→ Helmut-Kohl-Allee 2, 53113 Bonn
Di-So 11-18 Uhr, Mi 11-21 Uhr
kunstmuseum-bonn.de



13. Stiftung IMAI / Inter Media Art Institute
→ Birkenstr. 47 (Hof), 40233 Düsseldorf
stiftung-imai.de



8. Josef Albers Museum Quadrat Bottrop
→ Anni-Albers-Platz 1, 46236 Bottrop
Di-Sa 11-17 Uhr, So 10-17 Uhr
quadrat.bottrop.de



9. Museum Ostwall im Dortmunder U
→ Leonie-Reyggers-Terrasse, 44137 Dortmund
Di-Mi, Sa-So 11-18 Uhr, Do-Fr 11-20 Uhr
dortmunder-u.de/museum-ostwall/



10. Lehmbruck Museum
→ Friedrich-Wilhelm-Straße 40, 47051 Duisburg
Di-Fr 12-17 Uhr, Sa, So 11-17 Uhr
lehmbruckmuseum.de



11. Leopold-Hoesch-Museum
→ Hoeschplatz 1, 52349 Düren
Di-So 10-17 Uhr, Do 10-19 Uhr
leopoldhoeschmuseum.de



15. Kunstmuseum Gelsenkirchen
→ Horster Straße 5-7, 45897 Gelsenkirchen
Di-So 11-18 Uhr
kunstmuseum-gelsenkirchen.de



17. Osthaus Museum Hagen
→ Museumsplatz 1, 58095 Hagen
Di-So 12-18 Uhr
osthausmuseum.de



18. Emil Schumacher Museum
→ Museumsplatz 1, 58095 Hagen
Di-So 12-18 Uhr
esmh.de



19. Gustav-Lübcke-Museum
→ Neue Bahnhofstr. 9, 59065 Hamm
Di-Sa 10-17 Uhr, So 10-18 Uhr
museum-hamm.de



14. ZERO Foundation
→ Hüttenstr. 104, 40215 Düsseldorf
Nur nach telefonischer Anmeldung
zerofoundation.de



21. Museum Kurhaus Kleve
→ Tiergartenstraße 41, 47533 Kleve
Di-So 11-17 Uhr
mkk.art



22. Kunstmuseen Krefeld
→ Kaiser Wilhelm Museum
Joseph-Beuys-Platz 1, 47798 Krefeld
→ Haus Lange Haus Esters
Wilhelmshofallee 91-97, 47800 Krefeld
Di-Do, So 11-17 Uhr, Fr, Sa 11-18 Uhr
kunstmuseenkrefeld.de



16. Museum Goch
→ Kastelstraße 9, 47574 Goch
Di-Fr 10-17 Uhr, Sa-So 11-17 Uhr
museum-goch.de



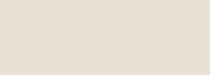
23. Museum für Angewandte Kunst Köln
→ An der Rechtschule 7, 50667 Köln
Di-So 10-18 Uhr, 1. Do im Monat: 10-22 Uhr
makk.de



31. Insel Hombroich
→ Besucheradresse: Minkel 2, 41472 Neuss
April-Sep Mo-So 10-19 Uhr, Okt-März
Mo-So 10-17 Uhr
inselhombroich.de



25. Rautenstrauch-Joest-Museum
→ Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln
Di-So 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr, 1. Do im Monat:
10-22 Uhr
rautenstrauch-joest-museum.de



26. Museum für Ostasiatische Kunst
→ Universitätsstr. 100, 50674 Köln
Di-So 11-17 Uhr, 1. Do im Monat: 11-22 Uhr
museum-fuer-ostasiatische-kunst.de



20. Marta Herford
→ Goebenstraße 2-10, 32052 Herford
Di-So 11-18 Uhr, Mi 11-20 Uhr
marta-herford.de



27. Museum Ludwig
→ Heinrich-Böll-Platz, 50667 Köln
Di-So 10-18 Uhr, 1. Do im Monat: 10-22 Uhr
museum-ludwig.de



28. Wallraf-Richartz Museum & Fondation Corboud
→ Obenmarspforten 40, 50667 Köln
Di-So 10-18 Uhr, 1. & 3. Do im Monat 10-22 Uhr
wallraf.museum



29. Museum Abteiberg
→ Abteistraße 27 / Johannes-Cladders-Platz,
41061 Mönchengladbach
Di-Fr 11-17 Uhr, Sa, So 11-18 Uhr, 3. Do im Monat
11-22 Uhr
museum-abteiberg.de



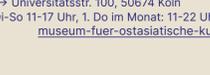
30. Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
→ Synagogenplatz 1, 5468 Mülheim an der Ruhr
Wegen Sanierungsmaßnahmen geschlossen
kunstmuseum-muelheim.de



37. Von der Heydt-Museum
→ Turmhof 8, 42103 Wuppertal
Di-So 11-18 Uhr, Do 11-20 Uhr
von-der-heydt-museum.de



35. Zentrum für verfolgte Künste
→ Wuppertaler Str. 160, 42653 Solingen
Di-So 10-17 Uhr
verfolgte-kuenste.com



34. Museum für Gegenwartskunst Siegen
→ Unteres Schloss 1, 57072 Siegen
Di-So 11-18 Uhr, Do 11-20 Uhr
mksiegen.de



36. Museum Abtei Liesborn
→ Abteistraße 8, 59329 Wadersloh
Di-So 10-18 Uhr
museum-abtei-liesborn.de



37. Von der Heydt-Museum
→ Turmhof 8, 42103 Wuppertal
Di-So 11-18 Uhr, Do 11-20 Uhr
von-der-heydt-museum.de



38. Stifsmuseum Xanten
→ Kapitel 21, 46509 Xanten
Di-Sa 10-17 Uhr, So 11-18 Uhr
stifsmuseum-xanten.de



26. Museum für Ostasiatische Kunst
→ Universitätsstr. 100, 50674 Köln
Di-So 11-17 Uhr, 1. Do im Monat: 11-22 Uhr
museum-fuer-ostasiatische-kunst.de



34. Museum für Gegenwartskunst Siegen
→ Unteres Schloss 1, 57072 Siegen
Di-So 11-18 Uhr, Do 11-20 Uhr
mksiegen.de



34. Museum für Gegenwartskunst Siegen
→ Unteres Schloss 1, 57072 Siegen
Di-So 11-18 Uhr, Do 11-20 Uhr
mksiegen.de



34. Museum für Gegenwartskunst Siegen
→ Unteres Schloss 1, 57072 Siegen
Di-So 11-18 Uhr, Do 11-20 Uhr
mksiegen.de



34. Museum für Gegenwartskunst Siegen
→ Unteres Schloss 1, 57072 Siegen
Di-So 11-18 Uhr, Do 11-20 Uhr
mksiegen.de

Verglichen mit der Strahlkraft vieler publikumswirksamer Ausstellungen und Veranstaltungen steht die Forschung an Museen eher selten im Licht der Öffentlichkeit. Dabei ist sie es, die unsere Museen trägt. Nicht nur, weil sie die Basis von Ausstellungen bildet, sondern auch weil sie dazu beiträgt, das Profil eines Hauses und seiner Sammlung zu schärfen.

Deshalb freut es mich ganz besonders, dass wir nun schon zum zweiten Mal im Rahmen des bundesweit einzigartigen Programms „Forschungsvolontariat Kunstmuseen NRW“ gezielt die Forschung an Museen stärken. Gleichzeitig geben wir damit jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, erste Erfahrungen in der Museumsarbeit zu gewinnen und dabei – dank des Rahmenprogramms der HfU – eng mit Forschungseinrichtungen zusammenzuarbeiten. Eine Win-Win-Win-Situation sozusagen: Für die Museen, die Volontärinnen und Volontäre und für das Publikum.

Dabei haben wir in dieser zweiten Ausschreibungsrunde ganz bewusst neben sammlungsbezogenen Forschungsvorhaben auch Projekte aus dem Bereich „Bildung und Vermittlung, Diversität und Teilhabe“ ausgewählt. Denn die Forschung in diesen wichtigen Bereichen wird sich ganz maßgeblich darauf auswirken, welches Publikum Museen wie – und wie erfolgreich – ansprechen und wie sehr Museen im wahrsten Sinne Gesellschaftsorte sind. In unserem Programm setzen sich junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit neuen Methoden und Strategien der Ansprache auseinander und entwickeln hierfür hauspezifische Konzepte. Mit dem ergänzenden Themenschwerpunkt erreichen wir zudem, dass die wichtige Aufgabe der Bildung und Vermittlung verstärkt als Forschungsfeld wahr- und ernst genommen wird. An der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Vermittlung leisten die Volontärinnen und Volontäre einen wichtigen Beitrag zur Erschließung des umfassenden künstlerischen Erbes, das in den Museen bewahrt wird. Damit stärken wir den vielfältigen und traditionsreichen Museumsstandort Nordrhein-Westfalen.

Ina Brandes
Ministerin für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dank der weitsichtigen Förderung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW konnte das „Forschungsvolontariat Kunstmuseen NRW“ nach einem fulminanten ersten Durchgang zweites in die zweite Förderphase eintreten.

29 Volontierende haben an fast ebenso vielen Ausstellungs- einrichtungen des Landes ihre Ausbildung im Tätigkeitsfeld Museum begonnen: Bis Ende 2024 widmen sie sich spezifischen Projekten im Bereich Sammlungsforschung bzw. der Forschung in Bildung und Vermittlung, Diversität und Teilhabe. Anders als herkömmliche Museumsvolontariate sind die Forschungsvolontariate stark auf die wissenschaftliche Erforschung von musealen Teilbereichen fokussiert. Bei ihrer eigenständigen Projektarbeit im Museum werden die Volontierenden durch ein maßgeschneidertes wissenschaftliches Begleitprogramm unterstützt, das durch die HHU konzipiert und koordiniert wird.

Komplettiert wird der Forschungsschwerpunkt durch eine strategische Vernetzung mit ausgewählten Lehrstühlen an den Hochschulen des Landes. Diese drei Säulen des innovativen Ausbildungsplans führen zu einer fundamentalen Verzahnung von Museum und Universität, von Theorie

und Praxis, Forschung und Vermittlung und befördern so eine Wissensproduktion, die Kunst, Kultur und Wissenschaft zukunftsweisend zusammendenkt.

Prof. Dr. Ulli Seegers
Projektleiterin, Institut für Kunstgeschichte,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Forschungsprojekte 2023-2024

Sammlungsforschung

→ Kunstmuseum Bochum
Özlem Arslan

Kritische Aufarbeitung der Geschichte und der Sammlung des Kunstmuseums Bochum

Das Forschungsvolontariat beschäftigt sich mit der Aufarbeitung und der gesellschaftskritischen Auseinandersetzung des Sammelns und der Sammlung im Kunstmuseum Bochum. Wie, was und mit welchen Begründungen wurde bisher in der städtischen Kunstinstitution gesammelt und was hat keinen Zugang in die Sammlung gefunden? Ziel ist es, die Geschichte des Hauses zu reflektieren und gleichzeitig zu überlegen, wie eine städtische Kunstinstitution in Zukunft mit ihrer Sammlung umgehen kann und für wen sie da sein möchte, damit das Museum für ein diverseres Publikum geöffnet werden und in die Zukunft getragen werden kann.

→ Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen
Dr. Galina Dekova

Sammlungsschwerpunkt Osteuropa: Diverse und kritische Perspektiven auf die Werkkomplexe und Entstehungsgeschichte der Sammlung Ludwig

Das Forschungsprojekt Sammlungsschwerpunkt Osteuropa zielt darauf ab, eine tiefgreifende und nachhaltige Aufarbeitung der osteuropäischen Sammlungsbestände des Ludwig Forum zu ermöglichen. Dabei soll der Blick vor allem auf bisher wenig bekannte künstlerische Positionen und Werkkomplexe gelenkt werden und neue Perspektiven auf die Region Osteuropas eröffnen. Das Forschungsprojekt setzt seinen Fokus dabei nicht zuletzt auf künstlerische Entwicklungen innerhalb jener Länder der Region, die während und trotz der sowjetischen Besetzung Kunst produzierten, die schließlich ihren Weg in die Sammlung Ludwig fand. Ein kritischer Blick auf die Sammeltätigkeit von Peter und Irene Ludwig zwischen Ost und West und die damit einhergehenden Implikationen für Museumsammlungen innerhalb zweier politischer Systeme sollen dabei ebenfalls Gegenstand wissenschaftlicher Betrachtung sein.

→ LVR-LandesMuseum Bonn
Klara Niemann

Erschließung und Aufarbeitung des Nachlasses der Fotografin Angela Neuke (1943-1997)

Ziel des Forschungsvolontariats ist die systematische Erschließung, langfristige Sicherung und wissenschaftliche Bearbeitung des Nachlassbestands Angela Neuke. Als Vertreterin eines engagierten Bildjournalismus war die Fotografin ab Mitte der 1960er Jahre überwiegend freiberuflich tätig bis sie 1980 eine Professur für Bildjournalistik an der Universität-Gesamthochschule Essen erhielt. Ihr Nachlass umfasst neben ihrem umfangreichen fotografischen Werk auch zahlreiche Archivalien. Die Aufarbeitung ermöglicht eine zukünftige Erforschung und trägt zur Sichtbarkeit von Neukes politischer und medienkritischer Arbeit bei.

→ Josef Albers Museum Quadrat Bottrop
Monja Droßmann

Josef Albers und das Museum Quadrat Bottrop – Kontexte und Netzwerke im Spiegel der Rezeption des Werks nach 1945 in Deutschland

Mit der Ernennung zum Ehrenbürger seiner Geburtsstadt 1970 schenkte Josef Albers der Stadt Bottrop sechs Werke der Reihe *Hommage to the Square* (1950-1976). Lokale Akteur*innen und Bedingungen sowie ein internationales Netzwerk bewirkten daran anknüpfend 1976 die Gründung des Museumszentrum Quadrat. Diese Umstände gilt es vor dem Hintergrund der sich verändernden Rezeption Josef Albers nach dem Zweiten Weltkrieg sowie den unterschiedlichen kulturpolitischen und kunsthistorischen Diskursen, die diesseits und jenseits des Atlantiks die Wahrnehmung seiner Arbeit beeinflussten, zu analysieren.

→ Museum Ostwal im Dortmunder U
Anna-Lena Friebe

FLUXUS GLOBAL / DIVERS – Erforschung der globalen Vernetzung von Fluxus-Künstler*innen und der Bewegung nahestehenden Protagonist*innen innerhalb der Sammlung

Das Museum Ostwal im Dortmunder U wirft mit dem Forschungsprojekt FLUXUS GLOBAL / DIVERS einen Blick auf die Fluxus-Bewegung und ihre durch Rezeption, Sammlung und Wissenschaft unterrepräsentierten Positionen und Akteur*innen. Als Ankerpunkt der Forschung dient die Fluxus-Sammlung des Museum Ostwal im Dortmunder U, die u.a. durch Ankäufe aus der Sammlung Wolfgang Fieelschs und Dauerleihgaben aus der Sammlung Hermann Brauns (heute: Sammlung Braun/Lieff) geprägt ist und so ein Zeugnis der zeitgenössischen Sammlungsaktivitäten seit den 1960er und 70er-Jahren darstellen.

→ Leopold-Hoesch-Museum, Düren
Frauke Dornberg

Einordnung des Sammlungsbestands Carl-Georg Schillings in der Geschichte des Museums und Übertragung in ein heutiges Sammlungs- und Ausstellungsverhältnis

Das Dürener Leopold-Hoesch-Museum ist seit seiner Gründung 1905 im Besitz des Nachlasses des Afrikareisenden und kolonialen Großwildjägers Carl Georg Schillings (1865-1921). Zu diesem bisher unerforschten Sammlungskonvolut zählen an die 600 Objekte, darunter Jagdtrophäen, naturkundliche Objekte, Fotos und Tagebücher. Im Rahmen des Forschungsvolontariats wird der Nachlass nun erschlossen. Dies beinhaltet die Sichtung, detaillierte Erfassung und Sicherung der Sammlungsobjekte sowie die Einordnung der Tätigkeiten Schillings in den ehemaligen deutschen und britischen Kolonialgebieten Ostafrikas in die wissenschaftlichen Kontexte und kolonialen Netzwerke der damaligen Zeit.

→ Kunstpalast, Düsseldorf
Nina Köppert

Künstlerinnen in Düsseldorf 1819-1919

Nur zehn der etwa 900 Gemälde aus dem Sammlungsschwerpunkt der Düsseldorfer Malerschule am Kunstpalast stammen von Frauen. An dieser Unverhältnismäßigkeit setzt das Projekt an und widmet sich den Künstlerinnen in Düsseldorf zwischen 1819 und 1919. Es werden die Bedingungen untersucht, unter denen Künstlerinnen in Düsseldorf studieren und eine Karriere aufbauen konnten. Ihr künstlerisches Schaffen wird erforscht und mit Fokus auf ausgewählte Künstlerinnen in einer Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

→ Stiftung IMAI – Inter Media Art Institute, Düsseldorf
Dr. Kat Lawinia Gorska

Vom Rauschen im Archiv – Ein Projekt zur diversitätssensiblen Erschließung der Video-Bestände im IMAI-Archiv

Das Archiv der Stiftung IMAI umfasst etwa 3.500 internationale Videokunst- arbeiten und audiovisuelle Dokumente musikalischer Sub- und Gegenkulturen der 1970er- bis 1990er-Jahre. In Forschungs- und Digitalisierungsprojekten wurden seit der Stiftungsgründung 1.500 Videobänder katalogisiert und digitalisiert. Das Projekt *Vom Rauschen im Archiv* widmet sich den Videobändern, die bislang unbeachtet geblieben sind. Diese Bestände sollen gesichtet, katalogisiert und digitalisiert werden. Dabei wird eine diversitätssensible Methode erarbeitet, die marginalisierten gesellschaftlichen Gruppen und inhaltlichen Themensetzungen sowie vernachlässigten Video-Formaten besondere Aufmerksamkeit widmet.

→ Gustav-Lübcke-Museum, Hamm
Elizaveta Isakova

Der Nachlass von Theodor Hölscher im Gustav-Lübcke-Museum Hamm

Das Forschungsvolontariat am Gustav-Lübcke-Museum basiert auf der digitalen Inventarisierung und Sichtung des Nachlasses von Theodor Hölscher (1895-1966), welche nicht nur mehr als 600 Werke vom Künstler selbst, sondern auch seine Sammlung zeitgenössischer Künstler beinhaltet. Gleichzeitig wird die kunsthistorische Verortung der Gegenstände aus diesem Konvolut durchgeführt. Der Schwerpunkt der Forschung liegt auf dem von Hölscher mitgegründeten Künstlerbund „Junges Westfalen“ (1927-1932). Als Präsentation der Forschungsergebnisse werden eine Ausstellung und eine Katalogveröffentlichung dienen.

→ Museum Kurhaus Kleve
Annemarie Gareis

Erforschung der Ewald Mataré-Sammlung und des dokumentarischen Nachlasses im Museum Kurhaus Kleve

Ewald Mataré (1887-1965) gehört zu den bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Deutschland. Im Rahmen des Forschungsvolontariats wird sein künstlerischer und archivalischer Nachlass (Skulpturen, Gemälde, Graphiken, Kunstgewerbe, die originale Korrespondenz des Künstlers und dessen handgeschriebenen Tagebücher aus den Jahren 1915-1965) aufgearbeitet und eingeordnet, sowie eine Ersterfassung der Dokumentation des Künstlers vorgenommen.

Alle Werke und Dokumente von Ewald Mataré werden sowohl auf der Sammlungs-Website des Museum Kurhaus Kleves veröffentlicht, als auch in einem Bestandskatalog präsentiert. Ebenfalls Gegenstand des Forschungsvolontariats ist die Recherche und Realisierung einer umfassenden Ausstellung, in dessen Rahmen Ende 2024/Anfang 2025 die Person und das Werk Ewald Matarés in ein gänzlich neues Licht gerückt werden.

→ Museum für Angewandte Kunst Köln
Natascha Engels

Hidden Champions – Eine Sammlung von Kasten und Laden des 11. bis 19. Jahrhunderts im Museum für Angewandte Kunst Köln

Das Forschungsvolontariat im Museum für Angewandte Kunst Köln (MAKK) dient der systematischen Erforschung und Neubewertung des Sammlungskomplexes der Kasten und Laden. Der Bestand dieser Objektgruppe ist in seiner Qualität und Quantität in der Museumslandschaft NRWs beinahe einzigartig und stellt eine wertvolle Quelle für die Erforschung und Vermittlung von Alltagskultur dar. In einer ersten Phase wird der Bestand mithilfe der internen Archivreisen sowie durch restauratorische Untersuchungen erforscht. Diese Ergebnisse fließen in einer zweiten Phase in die Neukonzeption der Dauerausstellung ein und sollen auch digital zugänglich gemacht werden. Somit wird nicht nur eine Lücke in der wissenschaftlichen Erforschung des eigenen Sammlungsbestandes geschlossen, sondern auch eine Grundlage für weitere Forschungsvorhaben geboten.

→ Museum Abteiberg, Mönchengladbach
Melanie Seldler

Fluxus im Rheinland – Fluxus international. Fortsetzung der Bearbeitung von SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCHE

Mit einem zweiten Forschungsvolontariat setzt das Museum Abteiberg die Bearbeitung und Erforschung von SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCHE fort. Langfristiges Ziel ist es, mithilfe der renommierten Sammlung eine Forschungsstelle zu Fluxus und Kunst der 1960er und 1970er Jahre zu entwickeln.

In sogenannten „Feldversuchen“ werden die Bestände von Künstler*innen wie Albert M. Fine, Dorothy Lannon, Alison Knowles, Arthur Köpcke, Yoko Ono, Dieter Roth und vielen mehr alphabetisch fortlaufend präsentiert. So werden die Forschungsergebnisse schrittweise der Öffentlichkeit vermittelt.

→ Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
Dr. Sarah Hülsewig

Wissenschaftliche Erforschung der Grafischen Sammlung des Kunstmuseums Mülheim an der Ruhr von 1945 bis in die 1980er-Jahre

Ziel des Forschungsprojekts ist die systematische Sichtung der grafischen Sammlung des Kunstmuseums Mülheim an der Ruhr sowie die digitale Dokumentation und wissenschaftliche Aufarbeitung der zwischen 1945 bis in die 1980er-Jahre getätigten Ankäufe. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Erschließung der Provenienzen jener Grafiken, die von 1945 entstanden sind und bei denen ein NS-verfolgungsbedingter Einzug zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden kann. Die Forschungsergebnisse werden am Ende des Volontariats in eine Ausstellung oder eine Tagung mit begleitender Publikation einfließen.

→ Insel Hombroich, Neuss
Jana Croné

ANATOL: Aufarbeitung von Werk und Leben des Künstlers unter besonderer Berücksichtigung seiner zentralen Funktion und Bedeutung für Hombroich

Der Bildhauer, Maler und Aktionskünstler Anato Herzfeld (1931-2019) verfügte ab 1982 über ein eigenes Atelier im Museum Insel Hombroich und prägte als eine der Gründerfiguren, neben Karl-Heinrich Müller, Erwin Heerich, Gotthard Graubner und Bernhard Korte über 30 Jahre lang diesen Ort. Der Beuys-Schüler hinterlässt einen umfangreichen und vielseitigen Nachlass, der von seinen charakteristischen bildhauerischen Werken über filigrane Zeichnungen bis hin zu Fotos, Korrespondenz und Zeitungs- ausschritten reicht. Die systematische Erschließung und die kunstwissenschaftliche Einordnung des Bestandes ermöglichen dessen nachhaltige Einbindung in das Museum sowie die Bereitstellung für die Öffentlichkeit.

→ Siegerlandmuseum, Siegen
Lukas Vehn

Sammlung und architektonische Präsentation – Geschichtsbilder des Siegerlandmuseums

Das Forschungsprojekt behandelt die Sammlungs- und Ausstellungsgeschichte des Siegerlandmuseums in Zusammenhang mit der Architekturgeschichte des Oberen Schlosses in Siegen, in dem sich das Museum seit 1905 befindet.

Anhand einzelner thematischer und zeitlicher Schwerpunkte sollen die Wechselbeziehungen zwischen den musealen Sammlungs- und Ausstellungsprojekten und den baulichen Veränderungen des Gebäudes untersucht werden. Neben der Kooperation mit dem Lehrstuhl für Architekturgeschichte der Universität Siegen sollen die Projektergebnisse einen neuen Teil der ständigen Ausstellung des Siegerlandmuseums bilden.

→ Zentrum für verfolgte Künste, Solingen
Vanessa Arndt

Fortsetzung der Erschließung des Oscar-Zügel-Nachlasses: Zeugnisse der Migration und des Exils

Nachdem der Fokus des ersten Volontariatsrundes auf der Erschließung des Werknachlasses stand, erfolgt nun eine Bearbeitung des umfangreichen dokumentarischen Nachlasses. Auf der Grundlage dieser Arbeit können weitere Forschungen zu Leben und Werk des Künstlers erfolgen. Ziel des Volontariats ist es, ein Archiv zu schaffen, das öffentlich zur Nutzung für diese Forschung bereitgestellt wird und den Forschungsstand zu Oskar Zügel zu verbessern.

→ Kunsthalle Recklinghausen
Lara Müller

Aufarbeitung der Sammlungs- und Ausstellungsaktivitäten der 1950er Jahre an der Kunsthalle Recklinghausen

Der Fokus des Forschungsvolontariats an der Kunsthalle Recklinghausen liegt auf der Aufarbeitung der Ausstellungs- und Sammlungsaktivitäten der 1950er Jahre. Beleuchtet werden neben dem Sammlungs- und Ausstellungsmodus die wegweisenden Präsentationsmodi. Eine zeitgenössische Relevanz besteht speziell im Hinblick auf die Ausstellungen der Ruhrfestspiele und der Künstlergruppe *junger westen* und dem gleichnamigen Kunstreis, der bis heute besteht.

Die Forschungsergebnisse fließen in die Vorbereitung für das Jahr 2025 ein. Zum 75-jährigen Jubiläum der Kunsthalle werden einige der Anfänge des Hauses re- bzw. neuinszeniert.

→ Emil Schumacher Museum, Hagen
Michelle Reutter

Aufbau der digitalen Kunstvermittlung zur Kunst des Informel unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit und zielgruppengerechter Ansprache

Das Emil Schumacher Museum ist dem Lebenswerk des aus Hagen stammenden Künstlers Emil Schumacher (1912-1999) gewidmet und versteht sich als Zentrum der Erforschung expressiver Malerei nach 1945.

Innerhalb des Zeitraums des Forschungsvolontariats wird auf der Website ein digitales Vermittlungsangebot entstehen, das jungen Menschen einen Zugang zu Leben und Werk des Künstlers sowie zum Informel bietet. Ein partizipativer Austausch mit Schulen ermöglicht die Orientierung an den Bedürfnissen und Interessen der Zielgruppe. Ziel ist auch, die Potenziale digitaler Angebote für kleinere monographische Museen zu untersuchen.

→ Marta Herford
Nicola Manitta

Entwicklung und Erprobung neuer inklusiver und partizipativer Konzepte für Vermittlungsarbeit und Veranstaltungsprogramme (In- und Outreach)

Marta Herford ist ein Museum für Kunst, Architektur und Design. Das Forschungsvolontariat befasst sich mit der Weiterentwicklung der Vermittlungsarbeit im Marta Herford im Hinblick auf Barrierefreiheit, Teilhabe und Diversität und für ein erweitertes Publikum. Vor diesem Hintergrund wird ein inklusives Projekt in Kollaboration mit Institutionen und Individuen im Rahmen der Outreach-Arbeit entwickelt: Ausgehend von wissenschaftlicher Recherche zum aktuellen Diskurs soll in enger Zusammenarbeit mit der Gruppe das partizipative Projekt praktisch umgesetzt werden, welches zudem durch Evaluierung und Reflexion eine Form von Öffentlichkeit erhalten soll.

→ Museum Schnütgen, Köln
Marleen Ehmans

Wie kommt die Kunst ins Netz und wieder raus? Analyse und Systematisierung der Kunstvermittlung im Museum Schnütgen

Das Ziel des Forschungsvolontariats im Museum Schnütgen ist die nachhaltige Erschließung von Vermittlungsangeboten, die die herausragende Sammlung mittelalterlicher Kunst der Öffentlichkeit zugänglich machen. Dies erfolgt in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Kunstvermittlung und Kulturmanagement der HHU Düsseldorf in Form einer auf zwei Semester angelegten Seminarübung. Nach einer Analyse des Status quo werden unter Einbezug aktueller Forschung zur Kunstvermittlung Strategien entwickelt, um unter den Aspekten von Partizipation, Barrierefreiheit und Inklusion zukünftig ein diversifizierteres Publikum zu erreichen.

→ Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln
Nathan Ishar

Kolonialität erforschen – Für eine dekoloniale Bildungsarbeit im ethnologischen Museum

Ziel des Forschungsvolontariats ist es, eine zeitgenössische Ethik des Kuratierens und des Vermittels zu entwickeln, welche kolonial-, struktur- und rassismuskritisch ist. Möglichkeiten von neuen Blickwinkeln aufzeigt und den strukturellen Prozess vorantreibt.

Neben einer vertiefenden Analyse der Un/Möglichkeiten einer dekolonialen Bildungsarbeit im Museum soll die bestehende dominante Museumspraxis hinterfragt werden. Ausgehend vom Emanzipationspotential machtkritisch orientierter Bildungs- und Vermittlungsprozesse sollen Fragen um die Vermittlung der Restitution, der weitergehenden Öffnung des Museums, der Archive, der Depots im Sinne eines partizipativen Lern- und Erfahrungsraumes, eines Ortes der Versammlung, der Kritik der Aushandlung, der Gastfreundschaft und vielleicht der Heilung, gestellt werden.

Neben wissenschaftlichen, theoretischen Ansätzen soll auch meine künstlerische Praxis genutzt werden um kollektiv neue Formate zu entwickeln, sowie Erkenntnisse zu vermitteln.

→ Stiftung Museum Schloss Moyland, Bedburg-Hau
Angela Steffen

Integration des Beuys-Archivs in den Ausstellungsrundgang und die Vermittlungspraxis

Das Museum Schloss Moyland beherbergt eine umfangreiche Sammlung der Kunst vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Einen zentralen Sammlungsteil bildet der Bestand des Frühwerks von Joseph Beuys. Darüber hinaus ist auch das Joseph Beuys-Archiv Teil der Stiftungs- und Museumsarbeit. Das Forschungsvolontariat befasst sich mit den politischen Hintergründen, Einordnungen und den konträren Interpretationen des Künstlers. Der Fokus liegt dabei auf seiner Rolle im Nationalsozialismus sowie seiner späteren Positionierung zum Nationalsozialismus. Diese Themen sollen anhand der Archiv- und Sammlungsbestände des Museums erforscht sowie kritisch hinterfragt und die Ergebnisse mittels partizipativer „Laborräume“ und konstruktiven Unterbrechungen des regulären Ausstellungsrundgangs für die Besucher*innen sichtbar gemacht werden.

→ Kunsthalle Bielefeld
Nadine Kleinken

Die Erweiterung der Kunsthalle als Chance für die Frage nach dem Wir – Erweiterung analoger und digitaler Outreach-Aktivitäten

Wie gehen Museen in die Zukunft? Wie könnte z. B. ein virtuelles Museums-erlebnis aussehen? Dies sind die Ausgangsfragen des Forschungsvolontariats an der Kunsthalle Bielefeld. Das Ziel ist die Weiterentwicklung eines virtuellen Nachbaus der Museumsarchitektur zu einem sozialen Raum und Mittel musealer Kunstvermittlung. Es gilt, passende Konzepte für Inhalte und Nutzungsformen zu entwickeln und zu erproben. Dafür müssen sowohl die Spezifika des Mediums als auch die vielfältigen Bedürfnisse der Nutzer*innen berücksichtigt werden. Der zweite Aufgabenschwerpunkt liegt deshalb auf Outreach, der Schaffung von Räumen für co-kreative Prozesse und andere Partizipationsformen.

→ LVR-LandesMuseum Bonn
Jill Ronnes

Museum der Zukunft – Entwicklung eines Vermittlungs- und Raumkonzepts für einen Teil der neuen Dauerausstellung

Das LVR-LandesMuseum Bonn möchte mit seinen Besuchenden über aktuelle kulturpolitische Themen ins Gespräch kommen. In einem innovativen Projekt wird ein eigener Bereich der neuen Dauerausstellung zum Anlaufpunkt für Partizipation. Besonders das Thema Nachhaltigkeit wird eine zentrale Rolle in der inhaltlichen Gestaltung spielen. Das Museum der Zukunft möchte nicht nur Fragen stellen, sondern über die Antworten sprechen. Das Volontariat in der Bildung und Vermittlung befasst sich dabei sowohl mit der Ausstellungsplanung als auch mit den langfristigen museumspädagogischen Angeboten.

→ Lehmruck Museum, Duisburg
Luca Lienemann

Entwicklung eines Vermittlungskonzepts zur Sammlung und zur Kunst im öffentlichen Raum

Der öffentliche Raum zählt mit seinen gesellschaftlichen und politischen Anforderungen zu einem der komplexesten Handlungsfelder überhaupt. Das Forschungsvolontariat am Lehmruck Museum dient der Entwicklung einer Vermittlungsstrategie für 40 situations- und ortsspezifische Kunstwerke, die im angrenzenden Kantpark platziert sind. Der sieben Hektar umfassende Park fungiert dabei als Ort des Dialogs: Er stellt eine Verbindung her zwischen herausragenden Kunstwerken, unterschiedlichen sozialen Akteur*innen und der Natur.

→ Museum Abtei Liesborn, Wadersloh
Yvonne Püttmann

Passion und Pädagogik – Neue Wege zur musealen Vermittlung der Kreuzsammlung im Museum Abtei Liesborn

Das Museum Abtei Liesborn beherbergt mit mehr als 850 Objekten vom 6. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Europas größte Sammlung von Kreuzfixen und Kreuzigungsdarstellungen. Im Rahmen des Forschungsvolontariats wird ein modernes museumspädagogisch tragfähiges Museumskonzept, das auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus Kunstgeschichte, Kirchengeschichte, Religions- und Museumspädagogik aufbaut, erarbeitet. Ziel ist die ausstellungsdidaktische Erschließung der Sammlung für Menschen aller Religionen, Kulturen und Gesellschaftsschichten und die Erstellung eines ergänzenden museumspädagogischen Programms.

Bildung und Vermittlung, Inklusion und Diversität